

Arthur Schnitzler an Hugo von
Hofmannsthal, [10. 1. 1899]

Dinftg.

Mein lieber Hugo, ich wußte gar nicht, daß Sie schon da find. Morgen kom̄ ich
jedenfalls ins **PFOB** u freu mich Sie endlich wiederzusehn. **PFOB** ist allerdgs wenig.
Vor **PFOB** will ich morgen komischerweise ins **Jantschtheater** zu **Theodora**, u zw
5 hab ich mit **WASSERMANN** vor ½ 8 im Vorraum des Theaters Rendezvous. Viel-
leicht hat er eine |geschenkte Loge; ev. kaufen wir uns Billetts. Vielleicht find Sie
auch vor ½ 8 im Vorraum. Eine gute **Schauspielerin** soll die **Theodora** spielen.
Mir ist es wieder innerlich recht miserabel gegangen; aber mit dem Arbeiten besser.
Im übrigen muß ich über **Burg** mit Ihnen reden. Denken Sie, daß der **Kakadu** |nicht
10 unbeträchtliche Chancen hat! – Aber das alles mündlich –
Von Herzen Ihr

Arthur

Café Pfoh, Café Pfoh,
Café Pfoh, Jantsch-Theater,
Theodora

Jakob Wassermann

→ Elisabeth Anders, → Theodora

Burgtheater, Der grüne Kakadu.
Groteske in einem Akt

O FDH, Hs-30885,79.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand datiert: »Anf. 99, 98?«

D Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Hein-
rich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 116–117.